

Lebensmittel aus Amerika. Das staatliche Komitee für Kinderhilf wacht folgendes bekannt:

Unabhängig von der gegenwärtig eingeleiteten Aktion zur Verpflegung von 1,300,000 Kindern beschloß Herbert Hoover, auch die Erwachsenen nicht zu vergessen. Zu diesem Zwecke schafft die amerikanische Rettungsabteilung ein besonderes Warschauer Lebensmittellager, das mit Artikeln des ersten Bedarfs wie: Mehl, Erbsen, Bohnen, Kondensmilch, Fleischkonsernen, Gemüse, Getreide sowie andere Güter versorgt sein wird. Diese Lebensmittel werden denjenigen Personen in Polen verabfolgt werden, die von ihren in Amerika lebenden Verwandten besondere Lebensmittelanweisungen erhalten. Diese Anweisungen im Werte von 10 oder 50 Dollar werden von 20,000 über ganz Amerika versprechen und zu einem Verband zusammengeschlossenen Banken ausgegeben, wodurch jedem Auswanderer die Möglichkeit geboten ist, seinen in der polnischen Heimat zurückgebliebenen Verwandten auf die bequemste Art mit Lebensmitteln zu Hilfe zu kommen. Die amerikanischen Lebensmittel werden in großen Mengen nach Polen gesandt werden. In Warschau werden die eingetroffenen Lebensmittel in Pakete im Werte von 10 oder 50 Dollar verpackt und an die Adresse des Einsenders der obenerwähnten Anweisungen abgesandt werden. Der Versand der Lebensmittel aus Amerika hat bereits begonnen.

Beworrichtende neuerliche Bahnsperre. Wegen der Verpflegungsschwierigkeiten soll wieder eine Bahnsperre von 15 Tagen eintreten.

Der Direktor des Lodzer Zollamtes Jan Hermanowicz ist bereits in Lódz eingetroffen und hat das Büro im ehemaligen russischen Reichsbahnhof eröffnet. Das Personal besteht aus ausgebildeten Zollbeamten, die in diesen Tagen aus Warschau in Lódz eintreffen. Weil das Büro vom Warschauer Bahnhof ziemlich weit abgelegen ist, besteht die Absicht, es in den östlichen Teil der Stadt in der Nähe der Bahnlagerräume zu verlegen.

Von der Industrie. Die Einführung einer zweiten Arbeitschicht in der Weberei der Alt.-Gef. J. K. Poznański wurde bis auf weiteres ausgeschoben. Wegen Anhäufung von fertigen Waren hat die Fabrikleitung angeordnet, in der Vorarbeitsabteilung nur 5 Tage in der Woche zu arbeiten. Gegenwärtig ist auch die Bleicherie teilweise wieder im Betriebe; dort sind 40 Arbeiter beschäftigt. In den nächsten Tagen soll auch in der Appretur und in der Färberei die Arbeit wieder aufgenommen werden. Augenblicklich sind in den verschiedenen Abteilungen gegen 1200 Arbeiter beschäftigt.

Zur Großerung des polnischen Marktes durch England werden die Vorschriften für den englischen Handel, wie der Londoner Mitarbeiter des „D. G.“ erfasst, geändert. Um die englische Ausfuhr nach Polen trotz des tiefen Standes der polnischen Währung zu ermöglichen, dulden die englischen Firmen den Sterlingkurs so herunter, daß Käufe in England nebst Zoll- und Transportkosten sich für den polnischen Abnehmer nicht teurer stellen, als wenn er aus Deutschland einfährt. Die englischen Firmen arbeiten dadurch zwar jetzt ohne Gewinn, schaffen sich aber einen Kundenkreis und haben dadurch bei der Rückkehr einigermaßen normalen Verhältnisse den Vorteil, auf dem polnischen Markt festen Fuß gesetzt zu haben.

Gegen dieses Konkurrenzverfahren, dem englischen Nationalökonomie die Bezeichnung „Dum-

plingsystem“ gegeben haben, ist England früher mit viel Lärm zu Felde gezogen — die Seiten änderten sich.

Zum Ausverkauf Polens, über den die politische Presse in steigendem Maße sagt, werden beinahe täglich neue Einzelheiten in den Warschauer Blättern gemeldet. Unter den Ausländern, die den Valutunterschied zum billigen Fortlaufen der Börse und Erzeugnisse bewerten, zeigen sich, nach den „Now. Godz.“, jetzt auch Experten, die Schreibmaterialien auslaufen, während eingetroffene englische Kaufleute sich an alle Arten von Metallfabrikaten und Nägeln halten.

Staatliche Kontrolle der Ausfuhr fordern die „Now. Godz.“. Die sorgte, chaotische Ausfuhr nach dem Auslande müsse bestritten werden. Die Preise für Pelze, Mäntel, Uhren, Papier, Tapeten, Produkte, die in Unmengen exportiert werden, liegen im Lande in unermessliche. Warum greift die Behörde gegen diesen Under, diese Spekulation keine energischen Schritte? Es müßte eine genaue Exportkontrolle eingeschafft werden, wie dies England und Frankreich tun. Außerdem müßte eine Verordnung erlassen werden, die den Export einzelner Artikel verbietet, z. B. Papier und Pelze. Der wilde Export trägt dazu bei, daß die polnische Währung, die schon einen so geringen Wert hat, noch mehr fällt. Auf die bedrohliche Lage sollte der Finanzminister achten. Ist es eine rationale Politik, wenn auf Produkte, wie Streichhölzer, der Zolltarif von 40 Prozent auf 440 Prozent erhöht wird? Wird durch Einfuhrzölle die Steuerung denn nicht noch präziser?

Sanktäte für polnische Städte. Im Auftrage der Gesellschaft zur Ernährung der polnischen Städte und der Ostgebiete reist in den nächsten Tagen Direktor Wyczelowski ins Ausland, um Masseneinkäufe der wichtigsten Bedarf Artikel für die polnischen Städte in die Wege zu leiten.

Marktbericht. Die geistige Anfuhr von Lebensmitteln war ausreichend, insbesondere waren viel Fleisch vorhanden, die auch sehr gekauft wurden. Butter kostete das Quart 100 Mark (wiederum 15 M. gestiegen) das Quartkilo 20 M., Herzfleisch das Pfund 10 M., Sahne 38 und 40 M. das Quart, die Mandel-Tiere 24—25 M., Wirsingkohl und Weißkohl 4 M. ein kleiner Kopf, Braten 0,50 und 0,60 M. das Pfund, Mohrrüben 0,55—0,60 M., rote Rüben 1 M. das Pfund, Sauerkohl 2 M., Sellerie und Porree das Stück 1, 2 und 3 M., Zwiebeln 10 M. das Pfund, Meerrettich 10 M., Rettich 0,80 M., Petersilie — kleine Karotten 4 M., dicke 5 M. das Pfund, Majoran 250 M. das Bündel, Apfel 8—12 M., Birnen 5 M., Kartoffeln 0,80 M. das Pfund, Zitronen 1,50 M. das Stück, gedörrte Pflaumen 12 und 18 Mark das Pfund, Kornbrot 5,10—5,50 M., Weizengebäck 10 M., Gries 11 M. das Pfund, Haferkrause 9 M., Bohnen 9, 10 und 11,50 M., Erbsen 8 und 9 M., Reis 22 M., Geißkraut 7 M., Gräppen 6 M., Speiseöl 24 M., Tabak 1,50—4 M. das Pot, Brennholz (halbtrocken) 14—16 M. das Pfund, Süßseife 26, 28 und 30 M. das Pfund, Schmierseife 20—24 Mark, Soße 3,50 Mark. Fleischpreise: Schweinefleisch 18, 19 und 22 M. das Pfund, Rindfleisch 14,50, 16,50 und 19 M., Kalbfleisch 13 M., grüner Speck und Schmer 28 M., gekochter Schinken 26 M., Bratwurst 20 und 22 Mark, Kochwurst 12—16 M. Geflügel: ein Huhn kostete bis 110 M., eine Ente bis 130 M., eine Gans bis 350 M. Ein Kaninchen wurde mit 50 M. bezahlt, ein Hering mit 3—4 Mark.

Kleidung für Schwerarbeiter. Die Verpflegungsabteilung des Magistrats teilt uns mit, daß die für die im Dezember registrierten Schwerarbeiter angekauften Kleider bereits in Lódz ein-

getroffen sind. Der Verkauf derselben wird in der Textilabteilung, Piastowkastraße 3, vom 15. März ab stattfinden.

Ein neuer Ausstand. Vor einigen Wochen sandten die am dem Bahnbau Lódz—Kutno beschäftigten Arbeiter eine Abordnung nach Warschau mit dem Sejmabgeordneten Helich an der Spitze, die nach langen Besprechungen eine Lohn erhöhung von 80 Prozent mit Rückwirkung bis zum 1. Januar erreichte. Auf Grund der Versprechungen und im guten Glauben an ihre Erfüllung wurden daraufhin jedem Arbeiter 310 Mark in 4 Monaten ausgezahlt. Nachträglich stellte es sich heraus, daß die Erhöhung nicht bestätigt wurde, obwohl die Ministerien für öffentliche Arbeiten, für Finanzen, für Arbeit und öffentliche Fürsorge, für Justiz sowie auch der Ministerpräsident Skulski ihre diesbezügliche Zusage gegeben hatten. Gegenwärtig will man den gehaltenen Vorschlag von dem 20. März beträchtlichen Zugestand der Arbeiter abziehen. Empört darüber, sind die Arbeiter am Donnerstag in den Ausstand getreten. Die Delegierender Arbeiter erklärten, daß sie jegliche Verantwortung ablehnen. Die Arbeiter bestehen darauf, daß ihnen die Zeit, in der nicht gearbeitet wurde, vergütet wird. Es streiken 2379 Arbeiter.

Spende. Von Herrn Kantor Karl Molajewski in Brzozowice, Filial Masłak, Post Glaz, wurden mir 200 Mark für die Rückwanderer aus Russland überwiesen. Dieser Betrag habe ich an Herrn Konsistorialrat Gundlach zur freudl. Weiterförderung übergeben. Junge Dami und Gottes reichen Segen dem verehrten Spender.

2. Lichtbildervortrag für notleidende Konsirmanden. Auf vielfaches Verlangen hin wird der Lichtbildervortrag: „Die Wunder der Sternenwelt“ am Sonntag, den 7. März im St. Matthäusaal abends 7 Uhr wiederholt werden. Die lieben Glaubensgenossen werden herzlich zu diesem Vortrage eingeladen. Die Gesangbücher bitte ich mitzubringen.

Pastor J. Dietrich.

Lichtbildervortrag für notleidende Konsirmanden. Auf vielfaches Verlangen hin wird der Lichtbildervortrag: „Die Wunder der Sternenwelt“ am Sonntag, den 7. März im St. Matthäusaal abends 7 Uhr wiederholt werden. Die lieben Glaubensgenossen werden herzlich zu diesem Vortrage eingeladen. Die Gesangbücher bitte ich mitzubringen.

Tatbahau in Polen. Die Sommer, die Pole alljährlich für Tatbah zahlten, sind gewaltig. Um diese zu ersparen und zugleich dem Staate neue Einnahmequellen zu eröffnen, betont der „D. Poznański“ die guten Erfahrungen, die man mit der Anpflanzung von Tabak auf einigen Gütern im letzten Jahre gemacht habe. Das Ergebnis war trotz der im vorigen Jahre sehr ungünstigen Witterung überraschend gut. Diese positive Probe eröffnete neue Aussichten für den Staat, der freilich vor allen Dingen den Produzenten bessere Preise zahlen müsse, um den Anbau lohnend zu gestalten. In Galizien z. B. zahle der Staat nur 2 Kronen für das Kilo-gramm, obwohl dem Produzenten selbst der Tabak über 6 Mark kostet.

Pastor J. Dietrich.

Die Genehmigung zum Abbruch von Holzhäusern erhaltenen nachstehende Personen: Maria Longner, Lipowastraße 75, Friedr. Oberring, Bzierska 148, Urszula Gostkowska, Marysińska 10, Stan. Czajkowicz, Włodzimierska 10 und Mordka Dugajow, Klemfisz. 34.

Bestätigte Baupläne. In der Donnerstagssitzung der Bauabteilung des Magistrats wurden folgende Baupläne bestätigt: des Besitzers Josef Skymanski in der Eckerstr. 46 zum Bau eines Wohnhauses, einer Werkstatt zur Herstellung von Betonehren und eines Abortes; Agnieszka Zagórska in der Jasnastr. 3 zum Bau von Bädern; J. Hoch in der Bzierska 49 zum Bau eines zweiflügeligen Wohnhauses; Th. Steigerts Leben in der Petrikauer Straße 90, der Alt.-Gef. Krusche und Ende in der Petrikauer Straße 143 und Jul. Kindermann in der Petrikauer Straße 139 zum Bau von biologischen Kläranlagen.

Baronesse mit ganzer Seele an dir, so wird sie wohl warten, bis du in der Lage bist, um ihre Hand zu bitten. Nach menschlichem Ermessens wirft da einst Besitzer von Helmsbrück. Es dürfte dir nicht unbekannt sein, daß nach den testamentarischen Bestimmungen deiner Großmutter Helmsbrück nach meinem Ableben an deinen Vater und seine Nachkommen fallen muß.

Eben, weil ich das weiß, entgegnete Harald rasch, „denke ich, daß es die leicht sein muß, nach schon jetzt mit einem Teil des Vermögens auf das wir einmal Anspruch haben, in unserer bedrängten Lage beizustehen.“

„Das ist ein Verlangen, dem ich niemals nachkommen werde,“ sagte Fräulein von Habenan kurz und bestimmt.

„Aus Haß gegen meine Eltern?“ fragte Harald.

„Nein! Ich bin von Haß und Liebe gleichzeitig entfernt. Es gab Zeiten, wo ich noch eine für alle Eindrücke empfängliche Seele besaß. Sie sind längst vorüber. Heute machen weder Drang noch Schmeicheleien auf mich Eindruck. Sage deinem Vater, daß ich mich bemühen will, seine wenige brüderliche Handlung zu vergeben. Ich betrachte deine Sendung als beendet!“

Aber Harald wollte sich nicht so schnell abschwören. Es schien ihm, als ob seine Tante zwar eine verbitterte, aber im Grunde ihres Herzens doch verschönliche Natur sei, die Gefühlsregungen nicht unzugänglich war. Und so sagte er mit besonderer herzlicher Betonung:

„Ich kom zu dir als zu unserer letzten Hoffnung, und wir würden dich lieb als unsere Retterin und Wohltäterin verehren, wenn du un-

Diebstähle. Aus der Wohnung von Achter-Schwarzwaldstraße 12, wurde ein dem Janek Salzmann (Sienkiewiczsstraße 20) gehöriger Bett für 20000 Mark gestohlen; der Marie Wilkowska (Blas Dombrowskiego 2) wurden Kleider und Wäsche für 6000 Mark entwendet; ferner wurde gestohlen: der Dora Eilenberg, Baradzlaszt. 15, Kleider für 5000 Mark; dem B. Namys (Panstaszia 33) Kleider. Die des Diebstahls verdächtigten Paulus und Wolf Lewin und Schie Kriegstein wurden verhaftet. Auf der Wohnung der Estra Pick in der Jawadzkastr. 14 fanden die Kleidungsstücke für 40000 Mark. Der des Diebstahls verdächtigte Mosche Buder wurde verhaftet.

Theater und Konzerte.

Freie Bühne. (Zachodnia 53). Uns wird geschrieben: Heute Nachmittag geht Halbes Siedebdrama „Die Jugend“ in Szene. Klabett ist der Eintritt verboten. Abends — Unter Abend. Im Programm die Einakter „Antje“, „Schau“ und „Othello“ Erfolg.“ Morgen nachmittag „Die Jugend“ (zum letzten Mal) und abends „Der Raub der Sabine“ und Rodelburg. „Der Raub der Sabine“ wird entschieden einer der lustigsten Schwänke der Weltliteratur. Der Kartenverkauf für Sonntag abend geht sehr flott von statten. Karten von 11—1 und 5—7 an der Theatertafel.

Paul Möller hat sich für seinen Ehrenabend am Donnerstag den „Raub der Sabine“ gewählt und damit eine gute Wahl getroffen. Als Theaterdirektor Stieles konnte er seinen Humor wie Leuchtzettel aufblitzen lassen und auch sonst eine schöne Probe seines schauspielerischen Könnens ablegen. Schade, daß die Besucher der „Freien Bühne“ nicht zahlreich genug erschienen waren, um den Eindruck eines Ehrenabends hervorzurufen. Die übrigen Mitwirkenden waren redlich bemüht, die alten Schauspieler lebenswahr zu gestalten. Richard Zerbé führte einen würdigen Professor Gollwitz, Irma Zbiele stand ihm als seine Frau Friederike würdig zur Seite und Tonny Willert war als Paula lebendig und frisch. Harry Seehaus & Dr. Neumeister konnte man sich wohl befriedigen und auch die Marianne der Viola Richmonde war eine annehmbare Beifüllung. Max Gentz schien sich in der Rolle des Weinhandlers Groß nicht wohl zu fühlen. Edmund Kressowksi fand sich mit dem Schauspieler Emil Groß auf seine Weise ob.

Eines Lódzer Sängers Erfolge in Amerika. Nach Gastspielen in Deutschland, Italien, Griechenland und Ägypten hat der Tenor Sergei Adamstj (Radomski) aus Lódz in Amerika Konzerte gegeben, die den Kritiken der Bostoner, Worcester und Bostoner Zeitungen nach zu verteilen, großen Erfolg hatten. Man darf sich freuen, daß ein Lódzer Künstler so große Erfolge aufzuweisen hat.

Vereine u. Versammlungen.

Vom Hausbesitzerverein. In der letzten Sitzung der Verwaltung des Vereins (Kruttstraße 4), unter Vorsitz des Herrn Kłokow, erhielt dieser Bericht über seinen Besuch bei dem Polizei- und Kommandanten in der Angelegenheit der den Hausbesitzern von der Polizei auferlegten Geldstrafen. Es wurde über die Stellungnahme des Vereins zum Haushaltspol und zu den Wahlen im Kreditverein der Stadt Lódz beraten. Die Arbeitszeit der Vereinsbeamten wurde um eine Stunde verringert. Zur Teilnahme an den

mich schon seit einer langen Reihe von Jahren als gänzlich losgelöst von meiner Familie betrachte und das, was ich zum Lebensunterhalt brauche, mit selbst verdienen will. Was ihr später mit eurem Reichtum beginnt, ist nicht meine Sache, aber solange ich lebe, erhalten ihr keinen Heller. Das mußte ich dir sagen, und nun wünsche ich dir glückliche Reise. Werde ein ganzer Mann und lerne auf eigenen Füßen stehen. Das ist der beste Rat, den ich dir geben kann“.

„Tante!“ rief Harald mit einem letzten zweifelnden Versuch, die alte Dame umzustimmen. „Du darfst mich nicht so von dir gehen lassen. Ich siehe dich an —“

„Demütige dich nicht vergebens, wie ich es selbst so oft tat“, sagte Fräulein von Habenan lächelnd. „Die Erinnerung daran vergiftet später Herz und Gemüt und tötet die Selbstachtung. Diese Erfahrung macht ich an mir und möchte dich davon bewahren. Scheide wir so fremd voneinander, als hätte diese Unterredung nie stattgefunden. Ich wünsche keine weiteren Beziehungen zwischen mir und meinen Verwandten. Damit Gott beschützt!“

Fräulein von Habenan erhob sich und schritt von ihrer Dogge begleitet, dem Nesten voran.

Harald hatte, während er ihr folgte, die Empfindung, eine schwere Demütigung erlebt zu haben, und fühlte, daß ein bitterer Haß gegen seine Tante in ihm aufstieg. Aber er wollte ihr das Gefühl des Triumphes nicht gönnen, und so zwang er sich beim Abschied zu einem Lächeln.

Kontinuierl. Fortsetzung folgt.

Der Fluch auf Helmsbrück.

Roman von B. Gorony.

Fortsetzung.

(Nachdruck verboten).

Er setzte seiner Tante offen aneinander, daß die ungünstige finanzielle Lage seines Vaters für seine Tochter mitbestimmt gewesen war. Gleichzeitig sah er ihr Mitleid dadurch zu erwecken, daß er ihr seine Liebe zur Baronesse von Kronau gestand und eine Verbindung mit der jungen Dame für aussichtslos erklärt, wenn es nicht gelang, das Leideste von dem väterlichen Gute Abstand zu gewinnen.

Fräulein von Habenan ließ ihn ruhig zu Ende sprechen und bemerkte dann in ruhigem sachlichen Tone:

„Deine Sache sieht durchaus nicht so hoffnungsvoll wie du sie ausmalst. Du hast doch landwirtschaftliche Studien betrieben und kanntest deine reichen Kenntnisse verwerten.“

„Ja, aber doch nur als Besitzer von Adelsitz,“ meinte Harald.

„Das ist ein Vorurteil,“ entgegnete Fräulein von Habenan. „Siegt sich dein Vater gezwungen Röcknis zu verkaufen, so findet er leicht Stellung auf einem fremden Gute, verwarf deine Kenntnisse und sammelt neue, die dir später, wenn du dein eigener Herr ist, von Nutzen sein werden.“

„Und meine Heirat mit der Baronesse von Kronau?“ warf Harald bitter ein. „Glaubst du daß ihr Vater einen Waltherwalter zum Schwiegerohn nehmen würde?“

„Ja, solchen Dingen kommt es nicht anschließlich auf den väterlichen Willen an, entgegnete Fräulein von Habenan. „Hängt die

Beratungen mit dem Zürcher Hausherrverein am Sonntag wurden die Herren Klaßow und Egler beauftragt.

Aus der Heimat.

Ztg. In der hiesigen Baptistenkirche findet am Sonntag um 4 Uhr nachmittags ein großer Gesanggottesdienst statt. Zur Verschönerung desselben wird Prediger S. Göde und der Gesangverein der Baptistenkirche H. II beitragen. Die Kollekte, die bei dieser Gelegenheit gehalten wird und aus freiwilligen Gaben besteht, ist für den "Haarfreund", dem Organ der Baptistenvereinigung in Polen, bestimmt. Jedermann ist eingeladen.

Pabianice. Eine wichtige Versammlung in Angelegenheit der Armen der ev. Gemeinde. Uns wird geschrieben: Insolge einer Einladung des Unternehmens versammelte sich ein Kreis von Damen und Herren am 16. Februar im ev. Pastorat, darüber zu beraten, wie der durchbare Not einer ziemlich bedeutende Anzahl von ev. Familien abgeholfen werden könnte. Der Vorsitzende bildete die Not von 60 Familien, bzw. 80 Personen, welche sich in einer geradezu verzweifelten Notlage befanden: 16 Familien bekamen vor keine Unterstützungen, die übrigen (meistens ältere, alleinstehende Frauen oder Männer) nur Mark 350 in der Woche, eine Familie 5 Mark in der Woche. Wohl hätte bis jetzt der Frauenverein und der ev.-luther. Missionsverein diesen "Allerärmsten" jede Woche etwas Lebemittel zulassen lassen, und der lokale Verein durch die Gemeindeschwester 450蒲德 Holt an diese verteilt. Aber gegenwärtig seien diese beiden Vereine nicht mehr in der Lage, ihre Liebesarbeit an diesen Unglücklichen fortsetzen zu können. Da wir als Christen es jedoch nicht möglichs machen könnten, daß diese 80 Personen vor unseren Augen verhungern und hinsterben, müsse jetzt eine neue Rettungsaktion ins Leben gerufen werden.

Die Versammlten, ergriffen von dieser furchtbaren Not, werden sich darüber klar, daß hier eine energische Aktion zur Rettung dieser Unglücklichen unternommen werden müsse, und faßten folgende Beschlüsse: 1. Jenen 80 Personen müssen von wohlhabenderen Familien Mitgeßen vorausgesetzt werden, da es jetzt nicht möglich ist, eine Armenküche wieder zu öffnen, weil man Lebensmittel nicht zu billigen Preisen einkaufen kann. Die mit der Armut versteckt befindenden Damen des Frauennvereins erklären sich bereit, die wohlhabenderen Familien aufzuhelfen und sie um Verabschiedung von Mittageessen zu dieser "Allerärmsten" zu bitten; 2. Diejenigen Familien, welchen es nicht passen sollte, Mittageessen an die Arme zu verabfolgen, sollen geben werden, einen Mindestbeitrag von 10 Mark an die Kasse der Inneren Mission zu zahlen, um den Armen die Möglichkeit zu bieten, sich nicht bloß Karosseln, sondern auch das Kartenbroi zu kaufen, wozu monatlich 800 Mark nötig sein werden; 3. Auch die Landgemeinde soll zur Eindecker der Not durch Lieferung von Karosseln, Kleid und Gräfe beitragen, und wird zu dem Zweck von einigen Kirchenvorstehern und anderen Personen besucht, um sie dazu anzuregen.

Wie energisch einige der Herren sofort diese Gedanken in der Tat umsetzen, beweist die Tatsache, daß schon nach einigen Tagen einer der Herren 800 Mark, die von ihm gesammelt worden waren, der Kasse überbrachte. Ein leuchtendes Beispiel hat er (Gott segne ihn reichlich dafür), dadurch gegeben, dem hoffentlich viele nachfolgen werden. Um weitere Liebesgaben bitte ich im Namen des Armenkomitees.

Baptist R. Schmidt.

— Spenden für die Allerärmsten in unserer Gemeinde. Uns wird geschrieben: Im Laufe der letzten Wochen flossen in die Kasse der Inneren Mission für unsr. "Allerärmsten" folgende Liebesgaben ein: Opfer nach dem Gottesdienst in Radom 22 Mark 50 Pf., Opfer aus Chocianowice 29 Mark 70 Pf., selber von Fr. Hermann 7 Mark, Herr Beopold Bach 7 Mark 50 Pf., von den Kommandanten 3 Mark, Fr. Olga Gauk 10 Mark, Fr. Helene Blüte gefüllt auf der Hochzeit des H. Münch und Fr. Behnke 52 Mark, N. N. 3000 Mark, Fr. Gertrud Kell Sonntagschulbücher 3 M. 5 Pf., Frau Marie Kunz 50 Mark, Fr. Emilie Schaub 15 Mark, Herr Gustav Neumann aus Berlin 100 Mark, Fr. Pauline Seeliger 100 Mark, Fr. Kepler (Bukowice) 5 Mark, Herr Wilhelm Wolitski (Korczyn) 105 Mark, Herr Joh. Kling (Krzeszow) 10 Mark, Herr Friedrich Raas (Bukowice) 20 Mark, Fr. Lehrer Brunn 5 Mark, Herr Lehrer Meier 20 Mark, Herr Alex Egler

100 Mark, Herr Wilhelm Egler 10 Mark, Herr Friedrich Egler 25 Mark, N. N. 20 Mark. Für alle diese Liebesgaben dankt herzlich und wünscht Gottes reichen Segen.

Pastor R. Schmidt.

Telegramm.

Um Polens Grenzen.
Generalstabsschreiber: ...
5. März.

Biłorosisch-weißrussische Front: Der gegnerische Angriff in der Umgegend des Warataus wurde abgewiesen. Im Podlasischen Abschnitt wurden die polnisch-russischen Angriffe abgewiesen. In vielen Stellen gingen unsere Abteilungen zu Gegenangriffen über.

Wolynische und Podolische Front: Beiderseitiger Kundschafterdienst.

Reiseleitung des Generalstabsschreibers
Kalinitsch. Oberst

Teuerungsdemonstrationen.

Krakau, 5. März. (Pat.) Am Mittwoch und Donnerstag veranstalteten die Frauen Demonstrationen gegen die Teuerung.

Volkhewitscher Einschall in Finnland? Berlin, 5. März. (Pat.) Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" meldet aus Helsingfors: Gerüchten zufolge, haben die Bolschewiken an der finnländischen Grenze überall die Offensive aufgenommen. In Russisch-Karelien haben die roten Truppen eine finnländische Abteilung zurückgeschlagen.

Denikins Mißgeschick.

Wien, 5. März. (Pat.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Englische Blätter bestätigen die Nachricht über die völlige Vernichtung der Armee Denikins. Nach Meldungen des Reuter-Büros geriet Denikin im Kubangebiet in einen Sinterhalt.

Unruhen in Olmütz.

Olmütz, 5. März. (Pat.) Die während der letzten Strafenkundgebungen und Unruhen angerichteten Materialschäden beziffern sich auf mehrere Millionen Kronen. Das Militär verbleibt jedoch weiter in Bereitschaft. Die Demonstranten plünderten 21/2, Waggon Zucker, der für Olmütz bestimmt war. Infolgedessen wird die Stadt Olmütz den ganzen Monat lang keinen Zucker haben. Die hier eingetroffene Regierungskommission soll den angerichteten Schaden feststellen.

Tschechische Kulturwidrigkeiten.

Brünn, 5. März. (Pat.) In allen deutschen Schulen, von den Elementarschulen bis zum Polytechnikum, brach ein Aufruhr aus zum Zeichen des Protestes gegen die Bedrohung des deutschen Schulwesens durch die Tschechen. Die freudigen Schüler demonstrierten auf den Straßen.

Prag, 5. März. (Pat.) Der deutsche Parteiführer Bodenauer sollte in Brünn einen deutschen Vortrag halten. Die tschechischen Behörden verboten jedoch den Vortrag. Bodenauer rüttete daher an den Ministerpräsidenten ein Protest-Telegramm, in welchem er bemerkte, daß sogar in dem ehemaligen Österreich derlei Beschränkungen der bürgerlichen Freiheiten nicht geschehen sind.

Deutschlands Kohlenlieferungen an Frankreich

Lyon, 5. März. (Pat.) Aus Mainz wird gemeldet, daß infolge der Erhöhung der Zahl der Grubearbeiter die deutsche Regierung hofft, die Forderungen Frankreichs betrifft der Kohlenlieferung zu bewilligen.

Für die Auflösung der deutschen Nationalversammlung.

Norddeich, 5. März. (Pat.) Die nationale Volkspartei Deutschlands hat den Auftrag gestellt, die Nationalversammlung am 1. Mai aufzulösen.

Kein weißer Terror in Ungarn.

Budapest, 5. März. (Pat.) Der Staatsverweser Horthy dementiert die in ausländischen Blättern erschienenen Berichte von einem angeblichen weißen Terror in Ungarn, dem er be-

merkt, daß diese Nachrichten von Bolschewiken verbreitet werden.

Bombenexplosion.

Basel, 5. März. (Pat.) Aus Zürich wird gemeldet: Im Vorwege des amerikanischen Konsulats explodierte eine Bombe, die unbedeutende Schäden anrichtete. Verletzt wurde niemand.

Keine Revolution in Portugal.

Madrid, 5. März. (Pat.) Bisher sind hier keine Nachrichten über den Ausbruch der Revolution in Portugal eingetroffen.

Palmer — Präsidentschaftskandidat.

New York, 4. März. Justizsekretär Palmer hat die ihm von der demokratischen Kammer angebotene Kandidatur als Präsident der Vereinigten Staaten angenommen.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatiskirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Abendmahl. Pastor Gundlach. — Sonntag, vormitag 10 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nach heiligen Abendmahl. Pastor Gundlach. — Mittag 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Adrian. — Nachmittag 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. — Abends 8 Uhr: Gottesdienst. Pastor Adrian.

Mittwoch, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach. — Freitag 10 Uhr vormitag: Passionsgottesdienst mit heiligem Abendmahl. Pastor Gundlach.

Thomaskirche, Düsseldorf. Sonntag, 10 Uhr vormitag: Gottesdienst. Pastor Gerhardt.

Jungfrauenheim. Konstantiner Str. 40. Sonntag, nachmittag 4 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

Junglingsverein. (Bawatzla 5.) Sonntag, abends 7 Uhr: Versammlung der Junglinge.

Ranstorff. (Luisenstr. 10.) Dienstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Adrian.

Ranstorff. (Babaro, Aleksandrowska-Strasse 85.) Donnerstag, 8 Uhr nachm.: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

Ranstorff. (Waluty, Bawatzla 55.) Abends auf Paris.

Donnerstag, 8 Uhr nachm.: Bibelstunde. Superintendent Horn.

Die Amtswoche hat Herr Pastor Gundlach.

Kapelle der ev.-luth. Diaconissenanstalt. Böhmisch-Mährische Str. 12.

Sonntag-Mittag: 10 Uhr vor. Gottesdienst. — Freitag, den 12. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Th. Payer.

St. Johanniskirche.

Sonntag, vormitag 9/2 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahl. Superintendent Angerstein. (Luc. 24, 22 ff.) — Nachmittag 2/3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Dietrich. — Abends 8 Uhr: Passionsandacht. Pastor Nagengang. — Freitag, vormitag 10 Uhr: Passionsgottesdienst mit heiligem Abendmahl. Superintendent Angerstein. — Abends 1/2 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Dietrich.

Stadtmissionssaal.

Sonntag, 7 Uhr abends, Jungfrauenverein. Superintendent Angerstein.

Junglingsverein.

Sonntag, 8 Uhr abends: Vortrag. Pastor Nagengang. — Dienstag 8 Uhr abends: Bibelstunde. Superintendent Angerstein.

St. Matthäusaal.

Sonntag, vor. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Dietrich.

Brüdergemeine.

Banskastr. 56.

Sonntag, den 7. März, nachm. 5/2 Uhr: Predigt. Prediger Siböger. — Dienstag, den 9. März, abends 7 Uhr: Passionsbetrachtung. Prediger Siböger.

Christliche Gemeinschaft.

Roßtrichterstr. 57 (Promenadenstraße Nr. 11).

Sonntag, 7/2 Uhr abends: Jugendbund. — Sonntag, 7/2 Uhr abends: Evangelisationsveranstaltung. — Donnerstag, 7/2 Uhr abends: Bibelstunde.

Baptistenkirche, Nowotrkowa 27.

Sonntag, vormitag 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger Jordan. — Nachmittag 4 Uhr: Predigtgottesdienst. — Freitag, 7 Uhr: Jugendgottesdienst. — Montag, abends 1/2 Uhr: Bibelpredigt. — Donnerstag, nachmittag 4 Uhr: Brautverein. — Abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Baptistenkirche, Naglowka-Strasse 22.

Sonntag, vor. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger W. Götz. — Nachmittag 4 Uhr: Predigtgottesdienst. — Im Abschluß: Jugendverein. — Dienstag, abends 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Evangelische Gemeinde, Naglowka-Strasse 22.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. — Dienstag, 7 Uhr abends: Jugendgottesdienst. — Freitag, 7 Uhr abends: Gebetsversammlung. — Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Kirche der Baptisten, Galeria.

Sonntag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treuen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Siedlerki

im Alter von 71 Jahren am 4. März um 3 Uhr morgens, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 7. d. J. um 1/23 Uhr nachmittags vom Trauerhause Oluga-Straße 108 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

1278

Kunst und Kultur

„CASINO“

Nur noch drei Tage!

Nur noch drei Tage!

Ein Abend des Lachens! Satiatische Farce in 6 großen Akten auf Grund der abnehmenden Geburtenzahl, unter dem Titel:

Ein Abend des Lachens!

Der Verband der Klappverstörche

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr nachmittags, der letzten pünktlich um 8.30 Uhr abends.

1285

Frauen-Verein
der St. Trinitatis-Gemeinde
Sonntag, den 7. März d. J. findet im Vereinsloale
Sawadkastraße Nr. 5 ein

Unterhaltungs-Nachmittag

mit darauffgendem „Flaki-Essen“ statt, zu welchem die geehrten Mitglieder nebst weiteren Angehörigen höf. eingeladen werden.
Durch Mitglieder eingeschaffte Gäste sind willkommen.

Beginn um 3 Uhr nachmittags.

Krucka-Straße 6

empfiehlt dem geehrten Publikum

Mittage zu Mf. 15.—

Dos Büffet ist mit ausserwöhnten Imbissen, ausländischen Weinen, Kognaks u. Likören zu Konkurrenzpreisen versehen.
Konzert täglich v. 7—10 Uhr abends

unter Direktion des Herrn Taube.

Es werden Bestellungen fürs Haus entgegengenommen.

Hochschule von Zabrocki & Krysiak.

1279

Ein Waggon feuerfestes

Zon-Kochgeschirr
 sofort lieferbar, enthaltend W. Schmalz u. Kochöfen, von 1/2—5 Liter Inhalt. Muster bei Zabrocki, Andrzejka-Straße Nr. 11. von 1 bis 4 nachmittags.

Rauhmannsche Privatschule

Otto Siede-Danzig
Inhaber und langjähriger Leiter: Alfred Siede
Holzmarkt 25/26, Ecke Breitgasse.

Ausbildung von Damen und Herren in
Buchführung u. Kontorarbeiten
Einzelunterricht, daher Eintritt jederzeit.
Kunst und Lehrplan kostetlos.

1275

LUGNA

Ein Kunstwerk der Fabrik Ermoljew in Moskau.

Wessen Schuld?

Großes Drama in 5 Akten nach einer der besten Novellen des französischen Schriftstellers Guy de Maupassant.

In den Hauptrollen:

Der König des Ekrans Mezzuchin mit seiner reizenden Partnerin **Lisienko**.

Beginn der letzten Vorstellung um 1/2 Uhr abends.

Wochen für 1184

Spinner u. Appreteure

Gewölbe, Nadelleisten, Rauten u. w. sind wieder vorläufig in der Fabrik von Arnab Neufeld, Rożnowskastr. 11.

Dampfkessel

4 Akte, 5 Duetz. Heizfläche, abgedrängt mit Buch- und Armaturen, im besten Zustande zu verkaufen. eben's 2 Reservevo. Luisenstr. 67, Färberei von Schidanz & Co.

1285

Gaugasmotor

25 HP. in gutem Zustande zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsr. zu erfragen.

1289

Bäckerei

mit Einrichtung nebst Möbeln überlaubbar preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsr. d. B. 1260

1287

Möbel!

sollter Ausführung, ganze Einrichtungen und einzelne verkauft am Stück oder das Möbelmagazin Kaliski und Ciesielski, Petritzerstr. 69, 1. Et. Redmen Bestellungen entgegen.

1287

Sprungfedern-Hanteln

(System Sandow) sind billig zu verkaufen. Olugastr. 108, W. 11.

1288

Deuten Sie

Ihre Fassaden in funktionieren an, dann wird Ihr Stellengesuch in der Lodz. Freien Presse ganz bestimmt Erfolg

garantiert.

1289

Heute

Kinder-Beschaffung

Anfang: 3.15 nach
Sonnabend: 2.30 nachmittags
Sonntag: 2 Uhr nachmittags

Preise der Plätze ab 1.90

Im Programm:

Der Rattenfänger

von Hamelin

Dramatisches Märchen für Kind

und Alt in 5 Akten.

1289

Dr. D. Kan. 01

Gesellschaft

Im Jan. u. Februar: Konserven

Petritzer Straße Nr. 12

oder der Gasse

Verhandlung mit Konservenfabrik

Quasi (Quarantäle)

Konserven u. Wäsche. Preis

ausführlich von 2—3 u. 12

für Damen und Herren

1289

Verkaufen

am Donnerstag, den 4. die ge

ein Journalenbüro, ein großes St

tück und einen Tisch mit

dem Namen Marianna Kujaw

ski. Der ehrlieke Kämer wi-

de be, obige Regent gegen 0.00

Belebung an. Ich kann

Rechnung mit 30 abrechnen

1289

werden

auf die Stimme

1289

Ablehnung

proche

langen,

walz.

Rechte.

darin,

deut-

Geübte Stenotypistinnen

möglichst selber Landessprachen mächtig, zum baldigen Eintritt geeignet. Angebote mit Bild, Zeugnisse, Schreibmaschinen und Bildungsgang, wenn zweisprachig, dann in beiden Sprachen ausgestellt, an.

Gebrüder Lesser, Poznan,
Maschinenfabrik, ul. Rycerska 16.

1275

Ein Färber

wird gesucht. Średnia-Str. 5, Rosenberg.

1284

Damen-

Schneidergeselle

und Handnäherin gesucht. Golikov. Pisarz. 15

Ein beschäftigtes

Mädchen

für Mittag kann sich sofort in den

Wilska-Str. 88.

1285

1286

1287

1288

1289

1290

1291

1292

1293

1294

1295

1296

1297

1298

1299

1300

1301

1302

1303

1304

1305

1306

1307

1308

1309

1310

1311

1312

1313

1314

1315

1316

1317

1318

1319

1320

1321

1322

1323

1324

1325

1326

1327

1328

1329

1330

1331

1332

1333

1334

1335

1336

1337